

# SEDICIO

Sedicio  
creature  
Spielfilm  
120 min / Full HD

Oktober 2007  
bis Ende 2014  
PMA GbR  
Benjamin Orgis

**Filmtitel**  
**Arbeitstitel**  
**Format**

**Realisierung**

**Produktion**

**Regie**

**Drehbuch**

**Kamera**

**Hauptdarsteller**

Johannes Plate  
Jennifer Döring  
Regie & Anne Pampel  
Benjamin Orgis  
Martin Bruchmann  
Sina Behrendt  
Sonja Welter  
Michael Preiss  
Alexander Geppert

Das größte Nachwuchsfilmpjekt Deutschlands namens SEDICIO befindet sich nun nach dreijähriger Drehphase in der Postproduktion. Der No-Budget-Film soll 2014 Premiere feiern und ist für eine möglichst breite Veröffentlichung ausgelegt.

Die Handlung, welche in zwei verschiedenen Epochen spielt, wird auktorial erzählt. Ein Drittel des Films nimmt die Renaissance um 1550 ein. Dort trifft Filman in einem Keller der historischen Stadt Torgau auf ein gefährliches Sagenwesen, den Basilisken. Seine Mutter wird dabei von dieser Kreatur getötet. Filman, zu diesem Zeitpunkt noch ein kleiner Junge, ist im historischen Part die Hauptperson. Um den Basilisken bewegt sich die gesamte Handlung des Films. Er ist ein echsenartiges Wesen, welches Inhalt von vielen Sagen ist. Sein tödlicher Blick kann das Gleichgewicht von Raum und Zeit zerstören. Die Seelen der Opfer werden in zwei Teile zerrissen und es entstehen neue Geschöpfe. Filman wird nach dem Tod seiner Mutter von Elisabeth, einer von der Gesellschaft geächteten Frau, mit in den Wald genommen und dort aufgezogen. Jahre später wird Elisabeth getötet, Filman des Mordes beschuldigt und in den Kerker geworfen. Dort trifft er Adam, ein Mitglied der Oastarian. Diese Wesen sind der gute Teil einer durch den Basilisken gespaltenen Seele. Oastarian stehen für alles Gute ein, sie wollen die Menschen beschützen, verleugnen die Existenz des Basilisken und altern nicht. Adam sitzt wegen Unruheftigung im Gefängnis, da er mit Salentin in eine Schlägerei verwickelt war. Salentin gehört zu den Wütern, den Kontrahenten der Oastarian, welche ebenfalls nicht altern. Wüter entstehen aus dem bösen Teil der Seele. Sie besitzen nihilistische Züge, haben andererseits Spaß zu quälen und zu zerstören. Sie stehen für alles Schlechte und betrachten den Basilisken als ihren Schöpfer. Beide Parteien geraten in der Historie durch einen Unfall anein-

ander. Bei einem Streit zwischen Salentin und Adam fällt Simon, ein Oastarian, vom Kirchturm und stirbt. Wüter und Oastarian beschuldigen sich gegenseitig des Mordes und geraten in eine Fehde. Weil Filman verspricht den Basilisken zu töten, kommt er aus seinem Verlies frei. Er versteinert die Echse, indem er ihr einen Spiegel vorhält. Dabei gerät die Zeit an diesem Ort aus den Fugen. Filman wird panisch und lässt die Steinfigur zurück.

Mehr als 400 Jahre später taucht die Figur wieder auf. Nun beginnt die Handlung in der Gegenwart, welche zwei Drittel des Films einnimmt. Die Hauptperson des gegenwärtigen Parts, Niklas, gerät als kleiner Junge in den Bann des Basilisken. Ein Teil der Echsenseele überträgt sich auf den Jungen und lässt ihn kein normales Leben mehr führen. Mit 17 Jahren ist Niklas deshalb so verzweifelt, dass er seinem Leben ein Ende setzen will. Doch Katharina, seine Freundin, verhindert den Versuch und bringt ihn ins Krankenhaus. Sie ist das völlige Gegenteil von Niklas. Während er depressiv, in sich gekehrt und ein Außenseiter ist, wird sie als freudig strahlender, beliebter und offener Mensch gesehen. Anfangs wird das Paar in seinem sozialen Umfeld gezeigt. Dabei wird verdeutlicht, wie man Niklas in der Schule ausgrenzt und in welch schwierigen Familienverhältnissen er aufwächst. Sein Vater hält ihn für einen schwächlichen Taugenichts und lässt ihn das auch spüren. Seine Mutter liebt ihn, wird aber von ihrem Mann unterdrückt. Parallel zu Niklas' Leben wird der Konflikt zwischen den Oastarian und Wütern der Neuzeit beleuchtet. Es kommt zum Beispiel zu einer Verfolgungsjagd zweier Anhänger der rivalisierenden Gruppen. Außerdem werden einzelne Mitglieder der Organisationen vorgestellt und charakterisiert. Es wird betont, dass keine der beiden Gruppen perfekt ist und sie des Öfteren von ihren jeweils typischen Verhaltensweisen und Idealen abwei-

chen. Euphelia steht mit ihrem Mitbewohner Michael im Vordergrund der Wüter. Sie ist die schöne, temperamentvolle, aber auch grausame Anführerin. Michael, der ebenfalls gewalttätig ist, verletzt die Prinzipien der Wüter, indem er nach einem Blutausch einen kleinen Jungen verschont. Im Mittelpunkt der Oastarian stehen trotz der Gleichberechtigung in der Gruppe Thomas und Marie. Thomas ist das gewissenhafte Vorbild der Gruppe und Marie steht fürsorglich zu ihrer Gemeinschaft. Die Handlung spitzt sich zu, als Niklas zur Klassenfahrt nach Torgau fährt und dort eine Ausstellung mit der versteinerten Basiliskenfigur besucht. Als er die Figur ein zweites Mal berührt, überträgt sich der restliche Teil des Basiliskengeistes. Wieder kommt es zu einer Zeitverschiebung und Niklas wird auch körperlich zunehmend echsenartiger. Beim Versuch Niklas' Macht über die Zeit zu kontrollieren, treffen Oastarian und Wüter aufeinander. Der Konflikt eskaliert und der Junge gerät in eine Schlacht beider Gruppen. Die einzige Rettung scheint nun von Katharina auszugehen. Doch wie wird sie in dieser vermeintlich alles entscheidenden Situation agieren?

Gerade durch sein Ende ist der Film sehr experimentell. Doch dieses Wagnis soll Sedicio nicht scheuen. Es will den Zuschauer dazu anregen, über sein eigenes Urteilsvermögen nachzudenken und zu prüfen, ob er sich durch die ganze vorangegangene Handlung hat täuschen lassen. Wer ist gut? Wer ist böse? Wem kann ich vertrauen? Hat es Sinn, sich Vorurteile zu bilden? Sedicio spielt mit diesen Fragen und den Empfindungen des Publikums. Die aus einer Basiliskensage entstandene Fantasiegeschichte ist ein aufregendes Verwirrspiel und soll den Zuschauer nicht nur mit eindrucksvollen Bildern und einer neuartigen Bildästhetik, sondern auch durch die ständige Reflexion innerhalb seiner eigenen Psyche fesseln.